1. Entsorgung häuslicher Abfälle 2020/ 2021 hier: Berechnung der Abfallgebühren

	Haush./Geb.Kalk <u>Ansatz 2019</u>	Haush./Geb.Kalk <u>Ansatz 2020</u>	Haush./Geb.Kalk <u>Ansatz 2021</u>
<u>Zeile 4:</u> Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
▪ ABFALLGEBÜHREN (s. Erläuterung unten)	18.430.500 €	19.512.950 €	19.533.400 €
▪ Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich	1.864.250 €	532.650 €	558.150 €
▪ Auflösung Pensionsrückstellungen		5.600 €	5.700 €
	20.294.750 €	20.051.200 €	20.097.250 €
<u>Zeile 5:</u> Privatrechtliche Leistungsentgelte			
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Haushalte)	2.513.700 €	2.146.000 €	2.146.000 €
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe)	132.300 €	600.000 €	600.000 €
<u>Zeile 6:</u> Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
▪ Erstattung der Kosten der Altholzverwertung	281.000 €	782.000 €	782.000 €
▪ Kostenerstatt. Verpackungsanteile von Gem.		190.000 €	190.000 €
▪ Kostenerstattung von DSD			
<u>Zeile 10: Ordentliche Erträge (Zeile 4+5+6)</u>	23.221.750 €	23.769.200 €	23.815.250 €
<u>Zeile 11:</u> Personalaufwendungen	288.350 €	307.350 €	306.550 €
<u>Zeile 13:</u> Sach- und Dienstleistungen			
▪ Nachsorge sanierter Altdeponien	- €		
▪ Kosten der Restmüllentsorgung MVA / EKOCity	14.559.000 €	14.136.700 €	14.136.700 €
▪ Kosten der Bioabfallkompostierung	3.721.400 €	3.704.000 €	3.704.000 €
▪ Kosten der Grünabfallverwertung/Containerdienst	702.900 €	733.000 €	733.000 €
▪ Entsorgung häuslicher Sonderabfälle	720.000 €	876.000 €	876.000 €
▪ Betriebskosten der Müllumschlagstationen	2.135.600 €	2.290.500 €	2.327.500 €
▪ Kosten der Altpapierverwertung	446.250 €	342.000 €	342.000 €
▪ Erstattung an Gemeinden (Altpapiererträge)	100.000 €	- €	- €
▪ Erstattung an DSD (Altpapiererträge)		275.000 €	275.000 €
▪ Kosten der Altholzverwertung	281.000 €	782.000 €	782.000 €
▪ Gebäudeversicherung Müllumschlagstation L'feld	1.100 €	1.100 €	1.100 €
	22.667.250 €	23.140.300 €	23.177.300 €
<u>Zeile 14:</u> Bilanzielle Abschreibungen	6.350 €	8.050 €	5.700 €
<u>Zeile 16:</u> Sonstige ordentliche Aufwendungen			
▪ Besteuerung BgA Altpapier	24.000 €	85.000 €	85.000 €
▪ Steuerberatungskosten		2.000 €	2.000 €
▪ Kosten für die Abfallberatung	22.000 €	7.000 €	7.000 €
▪ Teilbetrag Verein Abfallwirtschaft Rhein-Wupper	10.800 €	10.800 €	10.800 €
▪ Mitgliedsbeitrag AAV	29.100 €	29.200 €	29.200 €
▪ Mitgliedsbeitrag VKS	4.400 €	4.400 €	4.400 €
▪ Fortbildung, Reisekosten, Fachliteratur, Bewirtung	4.150 €	7.000 €	7.000 €
▪ Geschäftsaufwendungen, Dienstkleidung	9.350 €	1.850 €	1.850 €
▪ Kosten für Sachverständige, Ausschreibungen		5.000 €	16.000 €
	103.800 €	152.250 €	163.250 €
<u>Zeile 17: Ordentl. Aufwendungen (Z.11+13+14+16)</u>	23.065.750 €	23.607.950 €	23.652.800 €
<u>Zeile 28:</u> Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehg.			
▪ Querschnittsämterkosten	62.000 €	62.000 €	62.000 €
▪ Nutzungsentgelte f. Räume	8.900 €	8.900 €	8.900 €
▪ Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	5.500 €	6.750 €	6.750 €
▪ TUI-Kosten	50.100 €	59.100 €	60.300 €
▪ Entsorgung Papierkorbabfälle Neandertal (Amt 23)	5.000 €		
▪ Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld	24.500 €	24.500 €	24.500 €
	156.000 €	161.250 €	162.450 €
<u>Gesamt-Aufwendungen (Zeile 17+28)</u>	23.221.750 €	23.769.200 €	23.815.250 €

Erläuterung zu Zeile 4: Die Abfallgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

Kreismischgebühr = 141,00 €/t x 107.700 t (2019: 135,00 €/t)	14.404.500 €	15.185.700 €
Bioabfallgebühr = 112,75 €/t x 32.850 t (2019: 104,70 €/t)	3.455.100 €	3.704.000 €
Grünabfallgebühr = 53,55 €/t x 11.200 t (2019: 47,60 €/t)	547.400 €	599.750 €
Gebühr Privatanlieferer = 5,00 €/Anlieferung (2019: 5,00 €/A.)	23.500 €	23.500 €
	18.430.500 €	19.512.950 €

Voraussichtliches Hausmüllaufkommen 2020

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für das Jahr 2020 eine im MHKW Wuppertal zu entsorgende **Restmüllmenge** von **107.700 t** (Kalkulation 2019: 106.700 t) erwartet.

Das Aufkommen verteilt sich dabei auf die einzelnen Städte wie folgt:

Stadt	Restmüll-Ansatz 2020 in t	Restmüll-IST 2018 in t
Erkrath	8.750	8.733
Haan	5.550	5.243
Heiligenhaus	5.300	5.279
Hilden	13.400	12.983
Langenfeld	14.500	14.284
Mettmann	8.900	8.667
Monheim am Rhein	8.700	8.865
Ratingen	22.500	22.515
Velbert	16.300	16.601
Wülfrath	3.800	3.784
	107.700	106.954

Das verwertbare Altholz aus den Sperrmüllsammelungen wird nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet.

Es wird von Seiten der kreisangehörigen Städte für das Jahr 2020 ein **Altholzaufkommen** von **7.755 t** erwartet (Kalkulation 2019: 7.960 t):

Stadt	Altholz-Ansatz 2020 in t	Altholz-IST 2018 in t
Erkrath	1.000	925
Haan	125	312
Heiligenhaus	280	247
Hilden	1.000	900
Langenfeld	1.000	798
Mettmann	1.050	1.022
Monheim am Rhein	500	434
Ratingen	600	524
Velbert	2.000	1.744
Wülfrath	200	180
	7.755	7.086

An **Bioabfällen** (kompostierbar) wird in 2020 mit einem Aufkommen von **32.850 t** (Kalkulation 2019: 33.000 t) gerechnet, die sich auf die ka Städte wie folgt verteilen:

Stadt	Bioabfall-Ansatz 2020 in t	Bioabfall-IST 2018 in t
Erkrath	3.350	3.217
Haan	3.600	2.702
Heiligenhaus	600	604
Hilden	3.800	3.532
Langenfeld	200	86
Mettmann	3.000	2.810
Monheim am Rhein	1.900	1.864
Ratingen	9.000	8.194
Velbert	6.800	6.446
Wülfrath	600	581
	32.850	30.036

An **Garten- und Parkabfällen** erwarten die ka Städte insgesamt ein Aufkommen von **11.207 t** (Kalkulation 2019: 11.503 t):

Stadt	Grünabfall-Ansatz 2020 in t	Grünabfall-IST 2018 in t
Erkrath	1.350	1.373
Haan	32	31
Heiligenhaus	1.300	1.264
Hilden	600	472
Langenfeld	3.600	3.288
Mettmann	1.750	2.014
Monheim am Rhein	1.300	1.182
Ratingen	75	73
Velbert	-	-
Wülfrath	1.200	1.116
	11.207	10.813

Erläuterung der Gebührenkalkulation für die Entsorgung häuslicher Abfälle 2020

1. Personalaufwendungen

Der personelle und sächliche Aufwand des Fachbereiches sowie der Querschnittsämter (Gemeinkosten) sind in den Gebührenbedarf einzurechnen.

Der Personalkostenansatz des Fachbereiches für die Entsorgung häuslicher Abfälle für das Jahr 2020 wurde auf der Grundlage der produktbezogenen Stellenanteile durch das Amt 10 ermittelt. Danach entfallen auf die Entsorgung häuslicher Abfälle anteilige Personalkosten in Höhe von **307.350 €**.

2. Kosten der Restmüllentsorgung (EKOCity / MHKW Wuppertal)

Der EKOCity-Arbeitsausschuss hat der Verbandsversammlung des EKOCity Abfallwirtschaftsverbandes für ihre Sitzung am 15.11.2019 vorgeschlagen, den Entsorgungspreis für die Restmüllentsorgung im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 5,19 €/t auf **131,26 €/t** zu senken.

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für 2020 ein Restmüllaufkommen erwartet von:

Erkrath	8.750 t
Haan	5.550 t
Heiligenhaus	5.300 t
Hilden	13.400 t
Langenfeld	14.500 t
Mettmann	8.900 t
Monheim am Rhein	8.700 t
Ratingen	22.500 t
Velbert	16.300 t
Wülfrath	<u>3.800 t</u>
	107.700 t

Der Entsorgungsaufwand für 2020 beträgt demnach:

$$107.700 \text{ t} \times 131,26 \text{ €/t} = 14.136.702 \text{ €}, \text{ gerundet } \underline{\underline{14.136.700 \text{ €}}}.$$

3. Kosten der Bioabfallkompostierung

Nach Angaben der kreisangehörigen Städte ist in 2020 mit einem Bioabfallaufkommen von 32.850 t zu rechnen.

Für die Kompostierung der Bioabfälle in der Anlage der KDM mbH in Ratingen-Lintorf ist für 2019 ein Kompostierungspreis von 98,60 €/t zzgl. MwSt. = 117,33 €/t kalkuliert. Für die dort zur Kompostierung vorgesehene Bioabfallmenge von 26.050 t bedeutet dies einen Kostenansatz in Höhe von 3.056.446 €. Die Kompostierung der Velberter Bioabfälle erfolgt auf dem Komposthof der Fa. GKR in Velbert. Bei einem dortigen Kompostierungspreis 2020 von 80,00 €/t zzgl. MwSt. = 95,20 €/t errechnet sich für das Bioabfallaufkommen aus Velbert von 6.800 t ein Aufwand von 647.360 €.

Für das Jahr 2020 beträgt der Kompostierungsaufwand somit

$$3.056.446 € + 647.360 € = 3.703.806 €, \text{ gerundet } \underline{\underline{3.704.000 €}}$$

4. Kosten der Grünabfallverwertung und des Containerdienstes

Auf der Deponie Langenfeld-Immigrath wird für private Kleinanlieferer eine Annahmemöglichkeit für Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle (bis zu 0,5 m³ pro Pkw, Annahmegebühr pauschal 5,00 € pro Anlieferung) angeboten. Die dort angelieferten Garten- und Parkabfälle werden umgeladen und zur Kompostierungsanlage der KDM GmbH gebracht.

Für den Betrieb der **Privatanlieferstation (einschl. Grünumladung)** in 2020 sind Aufwendungen in Höhe von rd. **116.500 €** zu berücksichtigen. An **Garten- und Parkabfällen von privaten Kleinanlieferern** wird 2020 mit einem Aufkommen von ca. 300 t gerechnet. Die Kompostierungskosten werden dem Kreis durch die KDM zu einem für 2020 unveränderten Preis von 45,00 €/t zzgl. 19 % MwSt. = 53,55 €/t x 300 t = rd. **16.100 €** in Rechnung gestellt. Der für den Betrieb der Privatanlieferstation einschl. Umschlag und Kompostierung von Garten- und Parkabfällen privater Kleinanlieferer entstehende Aufwand beträgt folglich (gerundet) **132.600 €**.

Das Aufkommen der **von den ka Städten** in Containern gesammelten **Garten- und Parkabfälle**, die direkt zur Kompostierungsanlage der KDM transportiert werden, wird entsprechend der Mengenangaben der ka Städte mit 11.200 t kalkuliert. Hierfür beträgt der Mittelbedarf: (gerundet) 11.200 t x 53,55 €/t = rd. **599.750 €**.

Die insgesamt für 2020 erwarteten Aufwendungen betragen somit rd. **733.000 €**.

5. Entsorgung häuslicher Sonderabfälle

Neben der regelmäßigen Hausmüllentsorgung werden *gefährliche Abfälle aus privaten Haushalten* - auch „häusliche Sonderabfälle“ genannt -, z. B. Farben, Lacke, Reinigungsmittel, durch die kreisangehörigen Städte separat eingesammelt und entsorgt.

Seit 1996 erfolgt die Entsorgung dieser Sonderabfälle kreisweit (Ausnahme: Stadt Velbert) über das Sonderabfall-Zwischenlager der Fa. IDR in Düsseldorf-Reisholz. Nach dem Erkenntnisstand der in 2019 entstandenen Entsorgungskosten zuzüglich weiterer Kostensteigerungen in 2020 beträgt der hierfür in 2020 erwartete Aufwand ca. **840.000 €**. Für die Entsorgung häuslicher Sonderabfälle aus Velbert werden Kosten in Höhe von **36.000 €** erwartet.

Damit wird für das Jahr 2020 insgesamt von einem Entsorgungsaufwand in Höhe von jeweils **876.000 €** ausgegangen.

6. Betriebskosten der Müllumschlagstationen

Für den Betrieb der Müllumschlagstation auf der Deponie Langenfeld-Immigrath im Jahr 2020 werden bei einer Umlademenge von 43.800 t Kosten in Höhe von **1.032.084 €** erwartet.

Bei der auf dem Gelände der Fa. R & R in Mettmann betriebenen Müllumschlagstation mit einer Umlademenge von 36.600 t wird mit Kosten von **812.378 €** gerechnet.

Für die dritte Müllumschlagstation in Velbert werden bei einer geplanten Umlademenge von 25.500 t Betriebskosten in Höhe von **445.995 €** einkalkuliert.

Insgesamt werden für 2020 somit Aufwendungen für den Betrieb von Müllumschlagstationen in Höhe von **2.290.500 €** erwartet.

7. Gebäudeversicherung für die Müllumschlagstation Langenfeld

An Versicherungsbeiträgen für die Müllumschlagstation in Langenfeld-Immigrath sind in 2020 insgesamt **1.100 €** zu entrichten.

8. Kosten der Altpapierverwertung

Im Rahmen der Altpapierverwertung entstehen dem Kreis Aufwendungen für den Umschlag des Altpapiers sowie für die vorzuhaltende Logistik. Es werden die maximal möglichen Kosten angesetzt.

Umschlagkosten gesamt einschließlich Verpackungsanteil: $35.850 \text{ t} \times 8,95 \text{ €} = 320.857,50$

Logistikkosten Verwertung

- a) 70 % kommunaler Anteil = $25.100 \text{ t} \times 0,17 \text{ €} = 4.267 \text{ €}$
- b) 30% Verpackungsanteil = $10.750 \text{ t} \times 0,17 \text{ €} = 1.828 \text{ €}$
- Gesamt: rd. 6.100 €

Auf der Grundlage eines für 2020 erwarteten Altpapieraufkommens von 35.850 t werden Verwertungskosten von rd. 327.000 € und rd. 15.500 € für WME (Dokumentation Stoffströme im Recycling-Bereich), ca. **342.000 €** erwartet.

9. Erstattung an die Dualen Systembetreiber

Bei gemeinsamer Vermarktung sind die Erträge für den Verpackungsanteil nach dem vereinbarten Abzug der entstandenen Kosten an die Systeme auszuzahlen.

Die Höhe wird entsprechend der Zwischenergebnisse der Vertragsverhandlungen mit ca. **275.000 €** (330.000 € inkl. MwSt) kalkuliert.

Die bisherige Kostenerstattung an Gemeinden entfällt aufgrund aktueller Sortieranalysen sowie der gesetzlichen Neuregelung des seit dem 01.01.2019 geltenden Verpackungsgesetzes.

10. Kosten der Altholzverwertung

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird das verwertbare Altholz aus Sperrmüllsammelungen nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet. Bei einem von den kreisangehörigen Städten prognostizierten Altholzaufkommen von 7.755 t werden für 2020 Altholzverwertungskosten in Höhe von **782.000 €** erwartet.

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichen Aufwand zu erstatten (*siehe Erstattung der Kosten der Altholzverwertung, Anlage 1.12*).

11. Bilanzielle Abschreibungen

An bilanziellen Abschreibungen für die Nutzung der Anlagegüter entsteht beim Produkt Entsorgung häuslicher Abfälle in 2020 ein produktanteiliger Aufwand in Höhe von **8.050 €**.

12. Besteuerung BgA Altpapier

Aufgrund des umsatzsteuerpflichtigen Anteils der Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers von Gewerbebetrieben (pauschal angesetzt mit 5 % der kommunalen Altpapiermenge) wurde der Kreis durch die Finanzbehörde steuerrechtlich zur Gründung eines Betriebes gewerblicher Art („BgA Altpapier“) verpflichtet.

Nach derzeitigem Sachstand muss davon ausgegangen werden, dass für die Besteuerung des BgA Altpapier im Jahr 2020 folgende Aufwendungen entstehen:

• Körperschaftsteuer	30.000 €
• Kapitalertragsteuer	25.000 €
• Gewerbesteuer	30.000 €
• Steuerberatungskosten	<u>2.000 €</u>
	87.000 €

Insgesamt werden für 2020 somit Aufwendungen für die Besteuerung des BgA Altpapier in Höhe von **87.000 €** erwartet.

13. Kosten für die Abfallberatung

Im Rahmen der Koordinierung der Abfallberatung für die privaten Haushalte in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten entstehen im Jahr 2020 Kosten in Höhe von **7.000 €** u.a. für nachstehende Maßnahmen:

- Erstellung bzw. Neuauflage von Broschüren (Poster, Plakate und Aufkleber)
- Laufende Erweiterung der Lehrerhandreiche
- Seminare für die Abfallberater/innen des Kreises und der ka Städte
- Aktualisierung Kindergartenkiste (Medien, Bücher)
- Fachliteratur, Info-Broschüren und Filme, u.a. für die Erweiterung der Medienkiste Umwelt (Sekundarstufe I und II)
- Aktion „Vom Kompost zum Kürbis“

14. Anteiliger Mitgliedsbeitrag für den Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.

Der Kreis ist Mitglied des Vereins zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.. Laut Vereinssatzung richtet sich der Mitgliedsbeitrag nach der Einwohnerzahl der Mitgliedskommunen.

Für 2020 ist (Basis: IT.NRW, aktuellster Zensus 2011, fortgeschrieben auf 30.06.2018) unverändert mit einem Beitrag von 0,0358 € pro Einwohner zu rechnen. Die Stadt Velbert ist selbstständiges Vereinsmitglied, so dass sich für den Kreis die bei der Beitragsbemessung zugrunde zu legende Einwohnerzahl entsprechend reduziert. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für den Kreis somit 14.425,00 €.

Der Verein befasst sich mit technologischen und ökonomischen Fragen der Abfallwirtschaft. Die Arbeitsergebnisse kommen insbesondere der Entsorgung häuslicher Abfälle zugute. Daher wird der Mitgliedsbeitrag zu 75% in die Gebührenkalkulation Hausmüll eingerechnet. Die restlichen 25% werden aus dem allgemeinen Haushalt finanziert.

Auf die *Entsorgung häuslicher Abfälle* entfällt somit ein Teilbetrag von:

$$14.425 \text{ €} \times 75 \% = \text{rd. } \underline{10.800 \text{ €}}$$

15. Mitgliedsbeitrag AAV

Nach dem Finanzierungsmodell des Landes wird der Abfallentsorgungs- und Altlastensanierungsverband Nordrhein-Westfalen (AAV) u.a. durch Mitgliedsbeiträge der Kommunen finanziert. Seit dem Jahr 2013 werden Mitgliedsbeiträge in Höhe von 0,06 € pro Einwohner erhoben. Auf dieser Grundlage ergibt sich für den Kreis für 2020 ein Beitragsaufwand in Höhe von 29.200 €.

16. Mitgliedsbeitrag VKS

Des Weiteren ist der Kreis Mitglied beim Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS). Nach der Beitragsordnung des VKS beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag für den Kreis 4.400 €.

17. Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung sowie Reisekosten

Für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgabenbereich die Entsorgung häuslicher Abfälle umfasst, werden für 2020 **Fortbildungskosten** von 5.000 € angesetzt. Für **Fachliteratur** werden 1.000 € und für **Bewirtung** Aufwendungen von 500 € erwartet. Auf die Entsorgung häuslicher Abfälle entfallende **Reisekosten** werden mit 500 € veranschlagt.

Der Gesamtaufwand 2020 für Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung sowie Reisekosten beträgt somit 7.000 €.

18. Geschäftsaufwendungen, Dienstkleidung, Sachverständige, Ausschreibungskosten

Für Geschäftsaufwendungen (= Bürobedarf) und Dienstkleidung werden produktanteilige Mittel in Höhe von 1.850,00 €, für Sachverständigenleistungen sowie Ausschreibungskosten 5.000,00 € angesetzt.

19. Querschnittsämterkosten

Neben dem personellen Aufwand des Fachbereiches sind auch die auf den Bereich der Entsorgung häuslicher Abfälle entfallenden Kosten der Querschnittsämter (Gemeinkosten) in den Gebührenbedarf einzurechnen. Die Kosten der Querschnittsämter werden für 2019 mit 62.000 € angesetzt.

20. Nutzungsentgelte für Räume

Für die vom Fachbereich für die Entsorgung häuslicher Abfälle beanspruchten Büroräume werden für das Jahr 2020 durch das Liegenschaftsamt Nutzungsentgelte in Höhe von 8.900 € erhoben.

21. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Für sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z.B. Portokosten, Mobiliar) werden für das Jahr 2020 Mittel in Höhe von 6.750 € veranschlagt.

22. TUI-Kosten

Für technisch unterstützte Informationsverarbeitung (TUI) wurden für das Produkt Entsorgung häuslicher Abfälle anteilige Kosten für 2020 in Höhe von **59.100 €** ermittelt.

23. Anteilige Betriebskosten für den Standort Langenfeld

Für die im Rahmen des Betriebes der Müllumschlagstation auf dem Gelände der Kreisdeponie in Langenfeld-Immigrath erfolgende Mitbenutzung des Deponie-Bürogebäudes werden anteilige Betriebskosten (für Heizung, Strom, Instandhaltung etc.) in Höhe von **24.500 €** angesetzt.

Der auf den kostenrechnenden Bereich „Entsorgung häuslicher Abfälle“ entfallende Betriebskostenanteil setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Bürogebäude:</i>	18.800 €
<i>Versicherungen:</i>	3.600 €
<i>Pacht:</i>	<u>2.100 €</u>
	24.500 €

25. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Privathaushalte)

Der Kreis ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zuständig für die Verwertung des kommunalen Papieranteils. Dieser wird nach den bisherigen Verhandlungsergebnissen mit den Systemen sowie der Sortieranalyse auf ca. 70 % sinken. Der Verpackungsanteil beträgt demnach zukünftig ca. 30 %. Die Verwertungskonditionen richten sich nach den jeweiligen Ausschreibungsergebnissen auf der Grundlage von indexgebundenen Altpapier-Marktpreisen.

Aufgrund der aktuellen Marktpreise ist mit einer Verringerung der Erlöse auf eine Höhe von ca. 90,00 €/t zu rechnen.

Für 2020 wird auf der Basis der IST-Zahlen 2018 ein Altpapieraufkommen (einschl. Verpackungsanteilen) von 35.850 t erwartet. Dies ergibt einen kommunalen Altpapieranteil von 25.100 t. Hiervon ist ein Mengenanteil von 95 % (= 23.845 t) als Altpapier aus privaten Haushaltungen und 5 % (= 1.255 t) als gewerblicher Anteil, der nach Auffassung der Finanzbehörde umsatzsteuerpflichtig ist, anzusetzen.

Für den Altpapieranteil aus privaten Haushaltungen ergeben sich auf dieser Berechnungsbasis für 2020 Vermarktungserlöse in Höhe von rd. **2.146.000,00 €**.

26. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe)

- a) Die Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers von Gewerbebetrieben gelten als umsatzsteuerpflichtig. Bei einem Anteil des gewerblichen Altpapiers von 5 % am kommunalen Gesamtaufkommen sind 1.255 t als umsatzsteuerpflichtige Menge anzusetzen.

Für diesen gewerblichen Altpapieranteil werden für 2020 auf der Erlösbasis von 90,00 €/t Vermarktungserlöse für den gewerblichen Anteil des kommunalen Papiers in Höhe von **112.950 €** erwartet.

- b) Hinzu kommen ab dem Jahr 2020 die (gewerblichen) Verwertungserträge aus der Mitvermarktung für die Systembetreiber.

Unter der Annahme der 50 %igen Mitvermarktung für die Systembetreiber wird hier mit Einnahmen in Höhe von **483.750,00 €** kalkuliert.

Die Gesamterlöse aus der Altpapiervermarktung ergeben damit gerundet **600.000 €**.

27. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichen Aufwand zu erstatten (*siehe Kosten der Altholzverwertung, Anlage 1.7*). Entsprechend dem Ergebnis der aktuellen Ausschreibung der Altholzverwertung aus 2019 werden für ein in 2020 erwartetes Altholzaufkommen von 7.755 t Erstattungsleistungen in Höhe von **782.000 €** veranschlagt.

28. Kostenerstattung Verpackungsanteile von Gemeinden

In Vorbereitung der Vertragsverhandlungen mit den Systemen ist in Abstimmung mit den ka. Städten beabsichtigt, den Städten die folgenden zusätzlichen Kosten des Kreises zur Weitergabe an die Systeme per Gebührenbescheid in Rechnung zu stellen:

Umschlagkosten (30%)	96.212 €
Ausschreibungskosten (30%)	3.000 €
Anteilige Personalkosten	53.084 €
Interne Leistungsbezüge	23.288 €
WME Meldungen (100%)	15.300 € bei 9 Systemen (Verteilungsschlüssel: Tonnage im Rahmen der jährlichen Gebührenbescheide)

Es wird mit prognostizierten Einnahmen in Höhe von rd. **190.000 €** kalkuliert.

29. Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) sind Kostenüberdeckungen (Überschüsse) im Betriebsergebnis innerhalb von vier Jahren nach deren Feststellung auszugleichen und Kostenunterdeckungen (Fehlbeiträge) im Betriebsergebnis sollen innerhalb der nächsten vier Jahre ausgeglichen werden.

Für den Kreis besteht eine derartige Ausgleichsverpflichtung für das Jahr 2020 hinsichtlich entstandener Überschüsse aus Vorjahren, so dass über das Sachkonto „Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich Abfall“ eine Rücklagenentnahme in Höhe von **-532.650 €** in die Gebührenbedarfsberechnung 2020 eingerechnet wird.

Der Sonderposten „Gebührenaussgleich Abfall“ (Gebührenrücklage) wird unter Berücksichtigung der eingeplanten Entnahme 2019 (-1.866.000 €) und des negativen Betriebsergebnisses 2018 (-524.000 €) rechnerisch zum 31.12.2019 einen Bestand von **+1.960.430 €** aufweisen.

29a) Pensionsrückstellungen

Für die Auflösung von Pensionsrückstellungen werden 5.600 € kalkuliert.

30. Abfallgebühren

a) Gebühren für die Bioabfallkompostierung

Nach Angaben der kreisangehörigen Städte ist in 2020 mit einem Bioabfallaufkommen von 32.850 t zu rechnen.

Für die Kompostierung der Bioabfälle in der Anlage in Ratingen-Lintorf ist für 2020 ein Kompostierungspreis von 98,60 €/t zzgl. MwSt. = 117,33 €/t kalkuliert. Für die dort zur Kompostierung vorgesehene Bioabfallmenge von 26.050 t bedeutet dies einen Kostenansatz in Höhe von **3.056.446 €**. Die Kompostierung der Velberter Bioabfälle erfolgt auf dem Komposthof der Fa. GKR in Velbert. Bei einem dortigen Kompostierungspreis 2019 von 80,00 €/t zzgl. MwSt.= 95,20 €/t errechnet sich für das Bioabfallaufkommen aus Velbert von 6.800 t ein Kostenaufwand von **647.360 €**.

Für das Jahr 2020 beträgt der Kompostierungsaufwand somit

$$3.056.446 € + 647.360 € = 3.703.806 €, \text{ gerundet } \underline{\underline{3.704.000 €}}$$

b) Gebühren für die Grünabfallkompostierung

Das Aufkommen der von den ka Städten in Containern gesammelten Garten- und Parkabfälle, die zur Kompostierungsanlage der KDM transportiert werden, wird entsprechend der Mengenangaben der ka Städte mit 11.200 t kalkuliert. Die Kompostierungskosten werden dem Kreis durch die KDM zu einem für 2020 von 45,00 €/t zzgl. 19 % MwSt.= 53,55 €/t x 300 t = rd. 16.100 € in Rechnung gestellt.

Hierfür beträgt der Mittelbedarf: 11.200 t x 53,55 €/t = rd. 599.750 €.

Auf der Deponie Langenfeld-Immigrath wird für private Kleinanlieferer eine Annahmemöglichkeit für Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle (bis zu 0,5 m³ pro Pkw, Annahmegebühr pauschal 5,00 € pro Anlieferung) angeboten. Die dort angelieferten Garten- und Parkabfälle werden umgeladen und zur Kompostierungsanlage der KDM gebracht.

Für den Betrieb der Privatanlieferstation (einschl. Grünumladung) sind in 2020 Aufwendungen in Höhe von rd. 116.500 € zu berücksichtigen. An Garten- und Parkabfällen von privaten Kleinanlieferern wird 2020 mit einem Aufkommen von ca. 300 t gerechnet. (300 t x 53,55= 16.065 €) Der für den Betrieb der Privatanlieferstation einschließlich Umschlag und Kompostierung von Garten- und Parkabfällen privater Kleinanlieferer entstehende Aufwand beträgt folglich 132.600 €.

Die insgesamt für 2020 erwarteten Aufwendungen betragen gerundet **733.000 €**.

c) Gebühren für private Kleinanlieferungen (Deponie Immigrath)

Für Abfälle von Privatanlieferern (Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle) wird auf der Deponie Langenfeld-Immigrath eine Annahmemöglichkeit vorgehalten. Bis zu 0,5 m³ pro Pkw-Anlieferung wird eine Gebühr von pauschal 5,00 € pro Anlieferung erhoben. Es wird für 2020 mit rd. 4.700 Kleinanlieferungen gerechnet.

Für 2020 wird somit ein Gebührenaufkommen aus privaten Kleinanlieferungen von **23.500 €** erwartet.

d) Gebührenbedarfsberechnung für Hausmüll (Restmüll)
- Kreismischgebühr -

Gesamt-Aufwendungen (siehe Anlage 1.1)	23.769.200 €
<u>abzüglich</u>	
./. Gebührenerlöse für die Bioabfallkompostierung (siehe Anlage 1.13)	- 3.704.000 €
./. Gebührenerlöse für die Grünabfallkompostierung (siehe Anlage 1.14)	- 599.750 €
./. Gebührenerlöse für private Kleinanlieferungen (siehe Anlage 1.14)	- 23.500 €
./. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Haushalte) (siehe Anlage 1.12)	- 2.146.000 €
./. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe) (siehe Anlage 1.12)	- 600.000 €
./. Erlöse Erstattung von Kosten der Altholzverwertung (siehe Anlage 1.12)	- 782.000 €
./. Erlöse Erstattung Verpackungsanteile von Gemeinden (siehe Anl. 1.12)	- 190.000 €
./. Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich (siehe Anlage 1.13)	- 532.650 €
./. Auflösung Pensionsrückstellungen (gemäß zentraler Vorgabe)	<u>- 5.600 €</u>
	15.185.700 €

Der durch die Kreismischgebühr abzudeckende verbleibende Entsorgungsaufwand beträgt damit **15.185.700 €**. Bei einem für das Jahr 2020 erwarteten Restmüllaufkommen von 107.700 t (siehe Anlage 1.2) ergibt sich folgende Berechnung:

$$15.185.700 \text{ €} : 107.700 \text{ t} = \underline{141,00 \text{ €/t}}$$

Die Kreismischgebühr pro Tonne Restmüll beträgt für das Jahr 2020 somit **141,00 €/t**.

Das **Gebührenaufkommen für die Entsorgung häuslicher Abfälle** (Buchstaben a – d) setzt sich demnach aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

> Bioabfallgebühren (32.850 t x 112,75 €/t)	3.704.000 €
> Grünabfallgebühren (11.200 t x 53,55 €/t)	599.750 €
> Gebühren für private Kleinanlieferungen (4.700 t x 5,00 €/t)	23.500 €
> Kreismischgebühren (107.700 t x 141,00 €/t)	<u>15.185.700 €</u>
	19.512.950 €

Die Abfallgebühren ergeben somit einen Ansatz in Höhe von gerundet **19.512.950 €**.